



Auszeichnung für Lauftreff:

## Turbo-Schnecken träumen nun vom eigenen Schneckenhaus



Die lustige Vereinsbezeichnung sagt bereits einiges über das Programm aus. Der Begriff „Turbo“ beinhaltet Schnelligkeit, und die Schnecken stehen als Synonym für Langsamkeit. Die „Turbo-Schnecken“, die in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiern, präsentieren Angebote für Sportlerinnen und Sportler aller Alters- und Leistungsgruppen. Ob langsam oder schnell - der Lauftreff verfügt allein über 15 verschiedene Laufgruppen, angefangen von der Anfängergruppe, die fünf Kilometer im Zuckeltrab zurücklegt, bis hin zum Renntreff, bei dem über eine Distanz von zwölf Kilometern schon eine schnellere Gangart (unter fünf Minuten pro Kilometer) vorgelegt wird.

Der Lauftreff beschränkt sich aber schon seit einigen Jahren nicht mehr nur auf das Laufen. Die „Turbo-Schnecken“, die bis 2000 dem Verein RW Lüdenscheid angehörten, dann aber eigene Wege gingen, haben inzwischen 107 (!) Sportangebote in ihrem Programm - angefangen von A wie Aqua-Fitness bis hin zu W wie Walking. Dazwischen liegen noch Baby-Walking mit Tragetuch, Badminton, Entspannung, Fitnessgymnastik, Step-Aerobic, Rückenschule, Inline-Skating, Radfahren, Seniorensport und vieles mehr. Da lacht das Herz eines jeden Breitensportlers und auch das von Karl Nagel. Der Lauftreff-Beauftragte des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLW) und des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) zeichnete den Lüdenscheider Verein am 10.

Juli im Natterbergstadion mit dem Zertifikat „Sehr gut“ aus.

Um ihr vielfältiges Programm anbieten zu können, benötigen die „Turbo-Schnecken“ ein großes Team, das aus 65 Übungsleitern und 18 Vorstandsmitgliedern besteht. Doch damit nicht genug. Wenn verschiedene Projekte anstehen, rekrutieren die „Turbo-Schnecken“ weitere Helfer-Teams. Die Übungsleiter erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung, während sich alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren.

### „107 Angebote lassen das Herz höher schlagen“

Im Gegensatz zu anderen Vereinen haben die „Turbo-Schnecken“ keine Schwierigkeiten, neue Übungsleiter zu gewinnen. Dass man personell aus dem Vollen schöpfen kann, ist vor allem ein Verdienst von Brigitte Klein, die die „Oberschnecke“ bei dem Lüdenscheider Lauftreff ist. Die inzwischen 59-jährige Hobbyläuferin und Tennisspielerin nahm 1990 an einer Lauftreffeiter-Ausbildung in der Sportschule in Kamen-Kaiserau teil. Anschließend setzte sie die Theorie in die Praxis um und gründete über die AOK einen Lauftreff für Anfänger. Ihr Motto lautete damals: „Herunter vom Sofa, hinein in die Laufschuhe.“ Aus den damals 30 Läuferinnen und Läufern des Anfängerkurses sind inzwischen 2.054 Mitglieder geworden. Die moderaten Jahresbeiträge betragen 37 Euro für Läufer und Walker und 57 Euro für alle anderen. „Wir sind mit der Zeit so groß geworden, dass wir uns fragen mussten, ob wir noch alle Mitglieder

Keine Schneckenplage: Die „Turbo-Schnecken“ sind in ihren roten Trikots schon von Weitem zu erkennen

erreichen konnten“, berichtet Pressesprecher Björn Diergardt. Da profitieren die „Turbo-Schnecken“ inzwischen von den modernen Kommunikationsmitteln. Sehr viel läuft bei ihnen über die vorbildlich gestaltete Homepage, auf der sich in einem separaten Bereich jedes Mitglied einloggen kann, über E-Mails, die regelmäßig erscheinenden Newsletter und natürlich auch über die vielen Übungsleiter, die als Multiplikatoren dienen. Darüber hinaus haben die „Turbo-Schnecken“ auch einen hervorragenden Draht zur Presse.

Der Verein präsentiert sich auch in der Öffentlichkeit durch seine zahlreichen Veranstaltungen. So führten sie am 9. Juli den AOK-Firmenlauf durch, an dem 6.000 Läuferinnen und Läufer teilnahmen.

Ursprünglich trafen sich die Turbo-Schnecken, die einen Frauen-Anteil von über 50 Prozent haben, nur am Natterberg-Stadion in Lüdenscheid. Inzwischen haben sie am Hellweg-Baumarkt in der Nähe der Autobahn einen weiteren Treffpunkt eingerichtet. „Die Fläche ist schon ein großes Problem für uns“, erläutert Björn Diergardt, „so haben wir unsere Angebote auf 16 verschiedene Hallen verteilt. Da müssen oft Sportmaterialien transportiert werden, was viele logistische Überlegungen voraussetzt.“

Daher hoffen die „Turbo-Schnecken“, sich ihren Traum vom eigenen Schneckenhaus schon bald erfüllen zu können, um so eine zentrale Anlaufstelle zu haben.

Text und Foto: Peter Middel